

rend Frack und Ferkel nur dann mit demselben Wort genannt werden, wenn sie Ware sind, nämlich mit dem Wort Ware. Aber das kommt nur durch die Gewohnheit der Sprache, welche bei der Tätigkeit der beiden Männer lieber die Abziehung des gesellschaftlich Nützlichen betont als die sinnlich verschiedene Betätigung der menschlichen Kraft, während bei Ferkel und Frack das abgezogene Gemeinsame, das Waresein im allgemeinen Bewußtsein immer eine geringere Rolle spielt, als die sinnliche Verschiedenheit der beiden Dinge. Der etwaige Händler, der mit Frack und Ferkel handeln würde, würde die beiden immer seine „Ware“ nennen, während der Knecht sagt „ich fahre ins Holz“ und der Spinner „ich gehe in die Fabrik“.

Die Menschen wundern sich heute über die Religionskriege, die doch nur möglich waren durch einen Denkfehler, durch den Fettscharakter des Wortes, indem die Menschen glaubten, nachdem einmal die innere Erfahrung eines Mannes durch ein Wort bezeichnet war, müsse diesem Wort immer Gleiches entsprechen bei den anderen, während doch die innere Erfahrung bei jedem verschieden ist. Sie begehen heute denselben Denkfehler; nur richtet er sich auf weniger Wesentliches, wie in früheren Zeiten.